



Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie  
Postfach 31 80 | 55021 Mainz

Vorsitzender des  
Sozialpolitischen Ausschusses  
Herrn Dr. Timo Böhme, MdL  
Landtag Rheinland-Pfalz  
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Bauhofstraße 9  
55116 Mainz  
Telefon 06131 16-0  
Telefax 06131 16-2452  
Mail: [poststelle@msagd.rlp.de](mailto:poststelle@msagd.rlp.de)  
[www.msagd.rlp.de](http://www.msagd.rlp.de)

November 2019

Mein Aktenzeichen PuK	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail Dagmar Rhein-Schwabenbauer Dagmar.Rhein@msagd.rlp.de	Telefon / Fax 06131 16-2415 06131 1617-2415
--------------------------	-------------------	---	---

**29. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 31. Oktober 2019**  
**hier: TOP 6**  
**Tarifkonflikt bei den Riva-Standorten in Rheinland-Pfalz**  
**Antrag der Fraktion der CDU, Vorlage 17/5446**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Böhme,

anlässlich der Erörterung des oben genannten Tagesordnungspunktes in der 23. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 31. Oktober 2019 hat der Staatssekretär des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie zugesagt, den Mitgliedern des Ausschusses seinen Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Eine entsprechende Ausfertigung ist als Anlage beigefügt.

Als weitere Anlage ist die erbetene Statistik zur Tarifbindung beigefügt. Hierbei handelt es sich um eine Auswertung des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts - WSI. Die Auswertung beruht auf eigenen Berechnungen des WSI auf Basis des IAB-Betriebspanels. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2017.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Bätzing-Lichtenthäler

- 1 -



Aktenzeichen: 624

Mainz, den 28. Oktober 2019

Bearbeiterin: Frau Belz

☎ 06131 16-2363

## Sprechvermerk

**29. Sitzung des Sozialpolitischen Ausschusses am 31. Oktober 2019**

**hier: TOP 6**

**Tarifkonflikt bei den Riva-Standorten in Rheinland-Pfalz**

**Antrag der Fraktion der CDU, Vorlage 17/5446**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Dr. Böhme,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

die Riva Stahl GmbH zählt zu den führenden deutschen Stahlkonzernen. Die H.E.S-Werke in Trier und Horath wurden im Jahr 2017 von der RIVA-Gruppe aus der Insolvenz übernommen und in die Hennigsdorfer Elektrostahlwerke GmbH integriert. In Horath werden Betonstahlmatten als Standardlagermatte und Listenmatten für die Bauindustrie gefertigt. Im Werk Trier werden Betonstahlmatten als Standardlagermatten, Betonstahl in Ringen und Betonstahl in Stäben für die Bauindustrie gefertigt.

Beide Werke beschäftigen zusammen 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Beschäftigten in Trier und Horath verzichteten nach der Insolvenz auf Entgeltforderungen. Dabei hatten sie die Hoffnung, dass sich der Konzern - der an allen anderen Standorten der Tarifbindung unterliegt - an die Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie halten wird.

Dies ist bis heute nicht der Fall. Derzeit verdienen die Beschäftigten 20 bis 30 Prozent weniger, als es die gültigen Tarifverträge in Rheinland-Pfalz vorsehen.



Seit dem 11. Juni 2019, das heißt, seit viereinhalb Monaten, befinden sich die Beschäftigten daher im Streik. Ziel des Streiks ist eine Tarifbindung.

Gefordert wird der Abschluss des Anerkennungs- und Überleitungstarifvertrages der Tarifverträge der Metall- und Elektroindustrie und die Zusicherung derselben Arbeitsbedingungen, die für die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie in Rheinland-Pfalz gelten.

Dies ist der längste Arbeitskampf in der Geschichte von Rheinland-Pfalz. Daran kann man erkennen, wie entschlossen und mit welcher Konsequenz, die Beschäftigten sich für die Durchsetzung der Forderungen einsetzen. Der Zusammenhalt ist groß.

Im rheinland-pfälzischen Koalitionsvertrag steht, dass wir gemeinsam mit den Sozialpartnern für die Stärkung des Tarifvertragssystems und die Erhöhung der Tarifbindung werben. Faire Lohn- und Arbeitsbedingungen für Männer und Frauen sind ein wichtiges Ziel dieser Landesregierung.

Die Landesregierung hat sich deshalb mit den Beschäftigten und ihrem berechtigten Kampf um Tarifbindung solidarisch erklärt. Frau Ministerpräsidentin Dreyer und Frau Ministerin Bätzing-Lichtenthäler haben sich beide in Schreiben und in Telefonaten bei der Geschäftsführung des Konzerns für eine Kompromissfindung eingesetzt.

Die Arbeitsministerin hat die Beschäftigten bei Solidaritätskundgebungen unterstützt und auch ich habe bei Betriebsversammlungen der beiden Werke meine Unterstützung angeboten.

Tatsächlich ist allerdings bislang seitens der Geschäftsleitung wenig Entgegenkommen gezeigt worden. Bislang haben weder die Kompromissangebote der IG Metall, noch Appelle an die hohe Verantwortung des Konzerns zu einer Lösung geführt.



Mit einer Schlichtung wollte die IG Metall versuchen, einen tragfähigen Kompromiss zu suchen und den Arbeitskampf zu beenden. Das Management hat bislang den Abschluss eines Tarifvertrages kategorisch abgelehnt und ist auf das Angebot eines Mediationsverfahrens mit Moratorium nicht eingegangen.

Sollte sich der RIVA-Konzern bewegen, wäre eine Einigung weiterhin jederzeit möglich. Die IG Metall steht nach eigenen Aussagen für konstruktive Verhandlungen zur Verfügung und ist kompromissbereit, um den Arbeitskampf zu beenden.

Die Beschäftigten wollen mehrheitlich weiterhin für den RIVA-Konzern arbeiten, allerdings nur unter Tarifbedingungen. Dies haben die Streikenden zwischenzeitlich mit einer Arbeitsuchendmeldung an die Arbeitsverwaltung deutlich zum Ausdruck gebracht. Bislang haben einige wenige, qualifizierte Fachkräfte gekündigt.

Für den Fall, dass nicht zeitnah ein Verhandlungsergebnis erreicht werden kann, hat die IG Metall angekündigt, neue Aktionen zu gestalten. Ihr ist daran gelegen, weitere Solidarität einzufordern, zum Beispiel im Rahmen eines großen und öffentlichkeitswirksamen Aktionstages.

Die Solidarität anderer Belegschaften und auch die Solidarität aller Beschäftigten des RIVA-Konzerns ist beeindruckend und wichtig für die Streikenden. Der Arbeitskampf bringt große psychische und auch finanzielle Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihrer Angehörigen mit sich.

Die Streikenden bekommen während des Ausstandes lediglich einen Teil ihres Nettogehalts aus der Gewerkschaftskasse ersetzt. Die IG Metall hat daher zu Spenden für die Kolleginnen und Kollegen aufgerufen. Der Diözesanverband Trier der Katholischen Arbeitnehmerbewegung hat ein Solidaritätskonto zur Unterstützung der Streikenden und ihrer Familien eingerichtet.



Die Betriebe in Horath und Trier stehen weiterhin still und können nicht produzieren. Dies kann nicht im Interesse des RIVA-Konzerns sein. Im Interesse des Unternehmens muss vielmehr sein, die guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sozial gerecht zu behandeln und damit zu halten.

Ich hoffe daher sehr, dass die Appelle der Landesregierung an RIVA, wieder an den Verhandlungstisch zurückzukehren, ein faires Angebot zu machen und eine Mediation zu akzeptieren, bald zu einer Lösung führen.

# Rheinland-Pfalz/Saarland

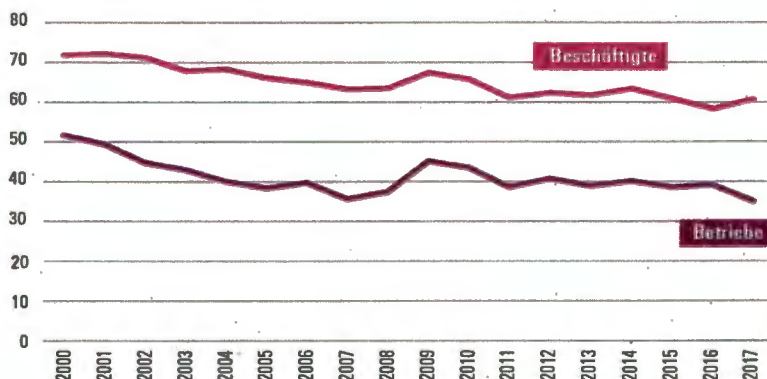
## Fakten zur Tarifbindung

- **Betriebe mit Tarifbindung**  
(Anteil an allen Betrieben, 2017)  
Rheinland-Pfalz/Saarland: 35 %  
Deutschland: 27 %
- **Beschäftigte in Betrieben mit Tarifbindung**  
(Anteil an allen Beschäftigten, 2017)  
Rheinland-Pfalz/Saarland: 61 %  
Deutschland: 54 %
- **Frauen in Betrieben mit Tarifbindung**  
(Anteil an allen weiblichen Beschäftigten, 2017)  
Rheinland-Pfalz/Saarland: 59 %  
Deutschland: 54 %
- **Männer in Betrieben mit Tarifbindung**  
(Anteil an allen männlichen Beschäftigten, 2017)  
Rheinland-Pfalz/Saarland: 62 %  
Deutschland: 55 %



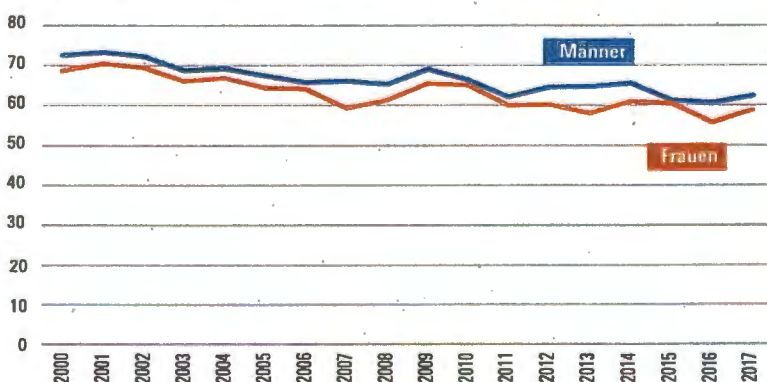
## Entwicklung der Tarifbindung in Rheinland-Pfalz/Saarland seit 2000

Betriebe und Beschäftigte in Betrieben mit Tarifbindung, in Prozent



	Betriebe	Beschäftigte
2000	52	72
2001	49	72
2002	45	71
2003	43	68
2004	40	68
2005	38	66
2006	40	65
2007	36	63
2008	37	64
2009	45	67
2010	43	66
2011	39	61
2012	41	62
2013	39	62
2014	40	63
2015	39	61
2016	39	58
2017	35	61

Beschäftigte in Betrieben mit Tarifbindung nach Geschlecht, in Prozent



	Frauen	Männer
2000	69	73
2001	70	73
2002	69	72
2003	66	69
2004	67	69
2005	64	67
2006	64	66
2007	59	66
2008	61	65
2009	65	69
2010	65	66
2011	60	62
2012	60	65
2013	58	65
2014	61	66
2015	60	61
2016	56	61
2017	59	62

Quelle: eigene Berechnung auf Basis des IAB-Betriebspanels